



Guten Morgen

Kiebitz ist, entschuldigen Sie bitte den Ausdruck, ein bisschen angepisst. Und das im wahrsten Sinne des Wortes. Während er gestern morgen beim Telefonieren aus dem Fenster schaute, sah er etwas, was er nun wirklich nicht sehen wollte. Sie ahnen es? Richtig! Zur Erklärung muss man anführen, dass hinter Kiebitz' Bürofenster zunächst eine kleine Wiese kommt und sich dahinter ein öffentlicher Parkplatz anschließt. Und dort, genau zwischen zwei Autos, verschaffte sich ein Mann in aller Ruhe Erleichterung. Kiebitz war so perplex, dass er zunächst seinem Gesprächspartner die Szene schilderte und dann – ganz freundlich, versteht sich – dem Mann auf dem Parkplatz entgegenwinkte. Der schien sich davon nicht stören zu lassen und beendete, womit er angefangen hatte. Ganz ohne Eile. Es gibt ja Unternehmungen, bei denen man sich nicht hetzen lassen sollte... Als er fertig war, zog er seinen Reißverschluss hoch, setzte sich ins Auto, startete und fuhr aus der Parklücke. Das Nummernschild hat sich Kiebitz natürlich gemerkt, aber beschlossen, es nicht weiterzugeben. Dabei wäre er damit bei seinem Gesprächspartner am Telefon noch nicht mal an der falschen Adresse gewesen. Dem Wildpinkler sei gesagt, dass sein „kleines“ Geheimnis beim Kiebitz gut aufgehoben ist. Noch. Denn wenn Kiebitz den Mann noch einmal auf frischer Tat erwischt, dann sollte sich dieser, bitte entschuldigen Sie nochmals den Ausdruck, lieber schnell verpissen.



KURZ NOTIERT

Diebe schlagen Scheibe ein und klauen Rucksack

Geilenkirchen-Hünshoven. Um an ihr Diebesgut zu kommen, schlugen Täter am Freitag gegen 6.30 Uhr die Seitenscheiben zweier Pkw ein, die im Parkhaus An der Friedensburg geparkt waren. Aus beiden Fahrzeugen wurden jeweils darin verstaute Rucksäcke gestohlen.

Seniorin wird Opfer von Taschendieben

Heinsberg. Eine 83-jährige Frau aus Heinsberg wurde am Freitagmittag Opfer von zwei Trickdieben. Die Seniorin hatte in der Volksbank an der Hochstraße Geld abgeholt und war dann mit ihrem Fahrrad zur Westpromenade gefahren. Als sie dort gegen 12.50 Uhr vor einem Supermarkt hielt, wurde sie von einem Mann angesprochen. Dieser lenkte die Frau geschickt ab, während eine andere Person ihre graue Handtasche vom Lenker klappte. Darin befand sich auch das gerade abgeholte Geld. Anschließend flohen die Täter in unbekannter Richtung. Nach Angaben des Opfers war der Mann etwa 25 Jahre alt, 175 bis 180 cm groß, trug eine schwarze Jacke mit Kapuze und sprach schlechtes Deutsch mit unbekanntem Akzent. Nach ersten Erkenntnissen ist die Seniorin schon in der Bank von einer weiblichen Person beobachtet worden. Hinweis an die Polizei in Geilenkirchen unter ☎ 02452/9200.

KONTAKT

GEILENKIRCHENER ZEITUNG

Lokalredaktion
Tel. 0 24 51 / 4 09 56-30
Fax 0 24 51 / 4 09 56-49
E-Mail:
lokales-geilenkirchen@zeitungsverlag-aachen.de
Thorsten Pracht (Leiter), Jan Münch,
Udo Stüßer
Leserservice:
Tel. 0241 / 5101-701
Fax 0241 / 5101-790
Kundenservice Medienhaus vor Ort:
Buchhandlung Lyne von de Berg
(mit Ticketverkauf)
Gerbergasse 5, 52511 Geilenkirchen
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr,
Sa. 9.30 bis 13.00 Uhr

Prozess geht weiter: Ist Olaf S. schuldfähig?

Nach Attacken im Rathaus muss geklärt werden, ob Drogen an den Wutausbrüchen des Angeklagten schuld sind. Sein Verhalten legt das Gegenteil nahe.

VON SIMONE THELEN

Geilenkirchen. Vielleicht war es ja ein Wink seines Unterbewusstseins, als Richter Thomas Schöning am Freitagmorgen schon die nächste Verhandlung aufrief und den eigentlich für 10 Uhr angesetzten Fortsetzungstermin in der Strafsache gegen Olaf S., der wegen seiner Attacken gegen die Mitarbeiter des Geilenkirchener Rathauses vor Gericht steht, schlichtweg übersah. Verständnis für diese vielleicht Freud'sche Fehlleistung müsste man jedenfalls haben, schließlich hatte S. bei seinem letzten Verhandlungstermin eindrucksvoll bewiesen, warum er überhaupt auf der Anklagebank sitzt. Gegen Ende der Sitzung hatte er seine Aggression nicht mehr zügeln können und gezeigt, wie schlagartig seine Stimmung umschlagen und in einen unkontrollierbaren Wutausbruch münden kann.

Genau dieser Wutausbruch war nun der Grund dafür, dass Richter Schöning einen weiteren Verhandlungstag ansetzte. Dann soll die Gutachterin, die den Gesundheitszustand von S. bereits schriftlich beurteilt und eine Persönlichkeitsstörung unter Einfluss von Drogen als wahrscheinlich diagnostiziert hatte, vor Gericht auch persönlich vorstellig werden. Es gilt die Frage zu klären, ob der Angeklagte, der während des letzten Vorfalls am Geilenkirchener Rathaus unter Drogeneinfluss stand, aufgrund der Persönlichkeitsstörung schuldunfähig war oder nicht.

Nicht gerade „gesettelt“

„Hätte es die letzten zwei Minuten der letzten Verhandlung nicht gegeben, läge die Sache anders“, so Richter Schöning. „Denn da haben wir alle erfahren, dass sie auch ohne unkontrollierten Drogenkonsum nicht gerade ‚gesettelt‘ (also ruhig und ausgeglichen, Anm. der Redaktion) sind.“ Liege jedoch für den Zeitpunkt der Tat eine Schuldunfähigkeit nach Paragraph 63 des Strafgesetzbuches vor, könne nicht das Amtsgericht entscheiden, sondern der Fall müsse ans Landgericht weitergegeben werden.

Vor Gericht gab es ratlose Gesichter. „Was machen wir nun daraus?“, fragte Richter Schöning und erntete auch vonseiten der Staatsanwaltschaft und des Verteidigers nur Schulterzucken. Nicht jedoch vom Angeklagten S. selbst, denn der sprach sich recht eindeutig dafür aus, seinen Fall doch ent-

weder sofort zu entscheiden oder ohne neuen Termin direkt ans Landgericht weiterzuleiten: „Ich halte das nicht aus. Da werd ich aggressiv“, meinte S., der seine Erregung zu diesem Zeitpunkt nur noch schwer zügeln konnte. „Genau darum sitzen wir ja hier“, kommentierte der Richter.

Bis zu diesem Zeitpunkt hatte der Angeklagte S. lediglich mit rollenden Augen und nervösem Trommeln mit den Fingern auf dem Tisch seine Anspannung kundgetan. Die beschwichtigende Anmerkung des Richters, dass die Alternative sei, S. für vier bis fünf Jahre „verschwinden“ zu lassen, kommentierte dieser dann auch nur mit: „Ist mir doch scheißegal. Dann machen Sie das eben.“

Angst und Schrecken

Diese Variante dürfte zumindest für die Mitarbeiter des Geilenkirchener Rathauses eine tragbare gewesen sein, denn diese hatte S. mit mehreren Attacken im vergangenen Jahr, zuletzt am 12. Juli 2017, in Angst und Schrecken versetzt. Das machte auch Wilfried Schulz, Leiter des Amtes für Jugend und Soziales, in seiner Zeugenaussage am Freitag noch einmal deutlich, als er davon berichtete, wie S. im Rathaus pöbelte, drohte und schließlich so stark randalierte, dass ein Sicherheitsdienst engagiert werden musste. „Ich werde dich blenden, dir die Augen ausbrennen, dich mit 47 000 Volt schocken, und dann springe ich dir auf dein Gesicht, bis das Gehirn rausplatzt“, zitierte Schulz den Angeklagten. „Ein solches Gewaltpotenzial haben wir in den Jahrzehnten unseres Dienstes noch nicht erlebt“, kommentierte Schulz.

Nachdem S. im Rathaus auch noch eine Tür mit roher Gewalt demoliert habe, um zu den Mitarbeitern und Kunden zu gelangen, die sich dahinter in Sicherheit gebracht hatten, und nach dem Angriff mit einem Besenstiel auf das Sicherheitspersonal war er am 12. Juli festgenommen worden und befindet sich seitdem in Untersuchungshaft, die planmäßig am 18. April 2018 enden soll.

Den Folgetermin mit der Anhörung der Gutachterin hat Richter Thomas Schöning nun für Dienstag, 27. März, 9 Uhr, anberaumt. Dann wird sich wohl endgültig entscheiden, ob S. verurteilt oder sein Prozess am Landgericht fortgesetzt wird. So oder so wäre der Fall dann für den Geilenkirchener Richter abgeschlossen.



Mit der Betonschere zerlegt der Bagger derzeit noch die Nebengebäude der Bauchemer Pfarrkirche. Der Abriss der Kirche beginnt in der kommenden Woche. Fotos: Udo Stüßer

Die Betonschere ist im Einsatz

Abbruch des Gotteshauses nächste Woche. Nebengebäude bald abgerissen.

Geilenkirchen. Seit Dienstag ist der Bagger in Bauchem im Einsatz, um die Nebengebäude der Pfarrkirche abzureißen. Die Arbeiter rechnen damit, dass sie Anfang der Woche damit fertig werden. Dann soll der Abriss der Kirche beginnen. Auch sie wird Stück für Stück mit der Betonschere zerlegt.

Während auf dem Gelände die Abbrucharbeiten laufen, schreitet der erste Bauabschnitt für das Sozialzentrum weiter voran. Im Spätsommer soll das Gebäude mit 18 seniorengerechten Wohnungen, mit Räumen für einen Ambulanten Dienst, für den Hospizdienst Camino und einen Quartiertreff fertig sein. Im August soll der zweite Bauabschnitt starten. (st)



Während die Kirche abgerissen wird, wird in unmittelbarer Nachbarschaft auf Hochtoren gebaut.

Freude am Fahren

ZEIG DICH.

DER ERSTE BMW X2. HEUTE BEI UNS.

Entdecken Sie bei uns den ersten BMW X2. Er zieht mit seinem beeindruckenden Design und der spektakulären Silhouette alle Blicke auf sich. Für das sportliche Fahrgefühl sorgen leistungsstarke Motoren und die direkte Lenkung. Besuchen Sie uns

HEUTE, 9 - 13 UHR

und erleben Sie auch zwei echte Multitalente: die neuen BMW 2er Active Tourer und Gran Tourer. Wir sind sicher, Sie werden auch sonst viel Neues bei uns entdecken.

Wir freuen uns auf Sie.

KOHL

Immer in Bewegung

KOHL automobile GmbH

Filiale Heinsberg:

Industriestr. 53
52525 Heinsberg
Tel. 02452 91350

www.kohl.de

Hauptbetrieb Aachen:

Neuenhofstr. 160
52078 Aachen
Tel. 0241 568800 (Firmensitz)

TOP ANGEBOTE AUF
BMW 1er LAGERNEUFAHRZEUGE.
BIS 31.3.18.



(K)ein Fall für den Notarzt

Nicht jeder „gefühlte“ Notfall ist auch ein tatsächlicher. Das stellen die Rettungskräfte im Kreis Heinsberg gehäuft fest, wenn sie zum Einsatz gerufen werden und vor Ort erkennen, dass der Patient „nur“ unter Husten, Schnupfen und Heiserkeit

leidet. Auch ein eingewachsener Fußnagel oder die leere Aspirinpackung sind keine Gründe, den Notarzt zu rufen, meint Karikaturist Heinrich Schwarze-Blanke. Denn hier trifft dann Nächstenhilfe auf ihre Erträglichkeitsgrenze.